

Zobutzla.	Zwerkendorf (Werkofzen, Werkoveß im Bez. Schachenthurn?).
Ztopendorf.	
Ztelkendorf.	Zwetothen (Zwetkofzen? im Bez. Großsonntag?).
Zube (Zuberberg, Zuber, im Bezirke Malleck?).	

Wir entnehmen diese Ortschaften aus einigen Urkunden des Hochstiftes Salzburg und des Stiftes Admont aus dem eilften und zwölften Jahrhundert und aus dem steirischen Rentenbuche; und wir glauben, daß diese letztere Quelle das Bestehen derselben in den Zeiten der Gauenverfassung zuverlässig bewähre. Von Gau grafen dieses Gaus zwischen der Drau und Mur findet sich kein Einziger namentlich verzeichnet. Vermuthungsweise dürften die Edelherrn von Witenwald, Werand und Rudolf (J. 1094 — 1120) und deren Vorältern, als reiche Güterbesitzer im Jahringthale, am Radel und Remschnit, den gaugräflichen Ambacht im slovenischen Pötschgaue getragen haben.

Die Grafschaft Hengest, Hengist, Hengst, oder der Gau an der untern und mittlern Mur. (Comitatus Hengest J. 1042).

Alles Land der mittleren Steiermark nahmen vorzüglich zwei große Gaue ein, der Hengestgau, Hengistgau, Hengsgau und die Grafschaft Dudleipa, Dudleipin (Comitatus Hengest J. 1042, Comitatus Dudleipa J. 830 — 870): beide sehr wahrscheinlich nicht ohne mehrere Untergaue, deren Benennungen jedoch in Urkunden nicht mehr aufbewahrt sind. Der Hengestgau war umschlossen westlich von einem Theile der altcetischen Gebirge, ungefähr von den Quellen der Kainach bis an den Ursprung der Sulm, und von den nördlichen Abhängen der Gebirge des Radel, des Remschnits und des Pöbrucks an die Mur her, und an deren linkem Ufer bis über Radkersburg hinab, wo im Osten die pannonische Grafschaft Dudleipa sich herein über die Thäler der Lafnitz, Saven, Feistritz und Raab erstreckt zu haben scheint. Nördlich begränzten ihn der Rungau, Runagaue, oder Reinthalgau; so daß die Berghöhen und Hügel zwischen dem Uebelbache und der Kainach bis an die Mur oberhalb Grätz die Scheidung zwischen beiden Gauen machten. Dieser große Gau umfaßte demnach des Landes Steier schönsten Theil, das fruchtbare Murthal von dem Fuße des Schöckelgebirges zu beiden Seiten des Murstromes bis über Radkersburg hinab. Diese große Ausdehnung



läßt mit Grund vermuthen, daß die von den altcretischen Gebirgen sich herabsenkenden Thäler der Rainach, Laßnitz, Sulm und Saka eigene Untergaue, vorzüglich den Laßnitzgau gestaltet hatten; daß aber auch der Landstrich von dem linken Murufer bis auf die westlichen und südlichen Anhöhen des Raabthales, bis dahin, wo diese zwischen Fering und Kapfenstein nach Ungarn zu abfallen, gleichfalls einen Untergau, den Vogau gebildet haben; dessen letzte Spur in der Benennung: St. Veit am Foggau (Voggau) übrig zu seyn scheint. Zahlreiche Urkunden geben folgende mittelalterliche Topographie dieses Gaues, welche wir hier insgesammt, ohne genaue Berücksichtigung der Untergaue, des Vogaues und des Laßnitzgaves, anführen.

- Abbatisperge (Abbsberg, in der Pfarre Absthal im Bez. Obermurek).
- Abtessendorf, Aptessend. (Abtissendorf, im Bezirke Eggenberg, Pfarre Feldkirchen).
- Ainode (Einöd, westlich von Grätz zwischen Eggenberg und Straßgang).
- Alboldisveld (Eibesfeld bei Lebring).
- Albersdorf, Halbersdorf zu Oberdorf (Albersdorf im Bezirke Rainberg, Pfarre Kumberg).
- Algersteti (wahrscheinlich Algertsdorf bei Grätz).
- Altendorf (Altdorf im Bezirke Lufafzen, Pfarre S. Kreuz).
- Aphaltir (Gegend mit Weinbau bei Boitsberg und Piber).
- Arnelse (Schloß und Markt Arnfels).
- Attendorif (Pfarre Moskirchen).
- Auraham (vielleicht Auerbach im Bezirke Labeck, oder Waldeck).
- Ausamsten (Hausmanstätten).
- Avera (wahrscheinlich Auerbach im Bezirke Labeck, oder Waldeck).
- Aueramsteten.
- Awrspach (inferior, Unterauerbach im Bezirke Waldeck, Pfarre St. Stephan).
- Azleindorf (Ebersdorf im Bezirke Münichhofen, Pfarre Weiß).
- Beblinge (Webling im Bezirke Eggenberg).
- Berindorf (Barendorf, in den Bezirken Liebenau, Großsöding, Waasen).
- Bischoffech castrum prope Eibeswald in Sauathal (Sagathal).
- Bluminowe (Blumau im Bezirke Wildbach, Pfarre Landsberg inter duas Losniz usque ad alpes).
- Bobors.
- Brenstede (Premstätten, Schloß und Bezirk bei Grätz).
- Chalhochsperge.
- Chapella, Chapellun — locus prope Sulpam.
- Char (in Char, primo, secundo, tertio d. i. Oberkarla u. Unterkarla in der Pfarre Hochstraden).
- Chaynach, Cheinach (fluvius, Thal, Fluß und Ort Rainach) in der Cheyna.
- Chemenaten (Gegend des Sulmthales an der Weißsalm).
- Chirchperge (Pfarre Vogau).
- Chirichpach, Chirchpach im Bez. Waldeck.
- Chövelach (villa, Marktstück. Köflach im Bezirke Lankowitz).
- Cholmen major (Pfarre Stifting).
- Chothansdorf.



- Choullestorf (Kallstorf oder Kahlstorf unterhalb Grätz im Bezirke Neuschloß).
- Chozzern (Pfarre St. Florian).
- Chremse, Cremis, Crems (Krems, Schloß an der Kainach bei Voitsberg).
- Christeindorf (Pfarre Hengsberg).
- Chreutsche (Pfarre Hengsberg).
- Cheypach (Pfarre Piber).
- Chrotse (bei St. Nikolaus im Sausal, Grötsch an der Lafnitz).
- Chrotendorf, Crotendorf (Krotendorf bei Grätz, Bezirk Eggenberg).
- Chulm (zwischen Wildon u. Hengsberg).
- S. Crucis ecclesia (Heil. Kreuz bei Waasen).
- Dietmanstorf (Pfarre St. Florian).
- Dietenpurch (urkundliche Gränze der Pfarre Piber J. 1060).
- Ditrichsdorf.
- Dornekke (Pfarre St. Florian).
- Dwerchensteige (Pf. Grätz).
- Eberdorf, Ebernd. (Pf. Piber).
- Eberspach (Forestum apud Libenize. Forestum nostr. Leibentz inter Roeluch et Eberspach).
- Eigen (Pfarre St. Florian).
- Ekchenberge, Ekkinperge (Eggenberg, Schloß u. Bez. b. Grätz).
- Eibeswald, Ibanswald, Iwanswald, Ybanswalde (Schloß u. Bezirk St. Maria in Gibiswald am Radelberge).
- Elschenz minor et major (Pfarre Hengsberg).
- Enderz, Endritz inferior et superior (Antriz, Andritz, Gegend des Bezirkes Gösting, nördlich bei Grätz).
- Eigen (am Haselbach zu Radkersburg).
- Engelhartsdorf (Pfarre Grätz).
- Eppendorf (Pfarre Stainz).
- Ernhaus, Ernhusen (Ehrenhausen, Schloß, Marktflecken an der Mur).
- Ettinsdorf, Etinsd. (Ettendorf Bez. und Pfarre Stainz).
- Eutolssdorf (Pfarre Boggau).
- Flaguitendorf, (Pfarre Boggau).
- S. Floriani ecclesia, ad S. Florianum (Großflorian).
- In Fovea (Pfarre Stiffing).
- Franowe.
- Freilant, Frialant, Ecclesia S. Jacobi in, (St. Jakob im Freilande bei Landsberg).
- Freusnitz (Pfarre Piber).
- Frezen (wahrscheinlich Freßen, Fressing im Sulmthale).
- Gabernich.
- Gamze (Gams zwischen Stainz und Landsberg).
- Geiztal (Geisthal im Bez. Rein, St. Jakob im Geisthal).
- S. Georgii ecclesia (St. Georgen in der Stifting).
- Gerollstorf (Gersdorf im Bezirke Herberstein, Pfarre Büschelsdorf und in den Pfarren Mooskirchen und Boggau).
- Gerwisten (Pfarre Stainz).
- Gestink, Gestnich, Gestnic, Chestinich (castrum, Schloß und Bezirk Gösting, oberhalb Grätz).
- Getanni (Pfarre Stiffing).
- Geyssvelde (Pfarre Piber).
- Gezzendorf.
- Glanzl (Glanz, im Bez. Trautenburg in der Pfarre Leutschach).
- Glichenberge (Gleichenb., Schloß und Bezirk).
- Gleintz, Glinitza (Gleinitzbach, Hochgleinitz bei Landsberg und Feilhofen).
- Gloiach (Gloiach, Gemeinde u. Gegend im Bezirke Labeck und in der alten Pfarre Stiffing).
- Gnenich, villa superior et inferior.
- Goggendorf juxta pontem St. Stephani (wahrscheinl. St. Stephan im Rosenthale im Bezirke Waldeck?).
- Gottenfeld (bei Hirscheß an der Paß).



- Gosnitz, Goznize (Hoch- u. Niedergößnitz bei Graden im Bezirke Lankowitz).
- Graben (Graben bei Grätz; od. im Bezirke Obermureck).
- Villa Gracorn (bei Stainz).
- Gradna, Graden (Graden, Ober- und Untergraden, mit einer alten Burg Graden an der Graden im Bezirke Lankowitz).
- Grazze, Graze, Grez, Parischgratz, Bayrischgretz (civitas, urbs, castrum, castra in Graetz; praeter turrim in medio. — Hauptstadt und die ehemalige Feste Grätz).
- Gratzinstorf.
- Grading (Pfarre Stainz).
- Grasvelde (Pfarre St. Florian).
- Gratschach (Pfarre St. Florian).
- Greiseneck (Schloß und Bezirk Greiseneck bei Boitsberg).
- Greyle (Pfarre Stainz), Grelau inferior (Pf. Leibnitz, Kralla).
- Gruennau (Pfarre St. Florian).
- Grube (Pfarre St. Florian).
- Gumprechtsten, Gumbrachdesteidem (in proximis superioribus ejusdem villae partibus juxta flumen Lonsnice, zuverlässig im Lafnitzthale).
- Gule (Pfarre Stiffen).
- Gundramsdorf (Pfarre Stainz).
- Gundachersdorf (Pf. Stiffen).
- Gussenberge (Pf. Mooskirchen).
- Guzindorf (Güssendorf, im Bez. Waldschach, Pfarre St. Nikolai).
- Halbenrain (Schloß und Bezirk am linken Murufer bei Radkersburg).
- Hamitschach, Haimschach (wahrscheinlich Hemsach bei Leibnitz; sub urbe Libniz, heißt es in andern Urkunden).
- Harde (Hart, im Bez. Seckau; auch Hart bei St. Martin bei Grätz).
- Hardekke (Pfarre Piber).
- Hartwigesdorf (apud ecclesiam S. Martini, St. Martin bei Grätz).
- Hartmansdorf (Pf. Mooskirchen).
- Haselbach (Haselbach in der Pf. Straden).
- Haslach (Haslach in der Pfarre St. Georgen an der Stiefning, oder Haslachberg in der Pfarre Absthal).
- Hausdorf (Pfarre Mooskirchen).
- Huzendorf (Hauzendorf bei Premstätten).
- Heinrichsdorf (wahrscheinl. Haitzdorf im Bezirke Labeck, oder Brunnsee).
- Hellweinstorf (Pf. St. Florian).
- Hengest apud ecclesiam S. Margaritae (St. Margarethen bei Lebring), ad Hengista, Hengist, Heingista Castrum (S. 1060); in der Gegend zwischen St. Margarethen bei Lebring, Wildon und dem Orte und der Pfarre St. Lorenzen in Hengsberg im Bez. Hornneck. — Es scheint, daß ehemals der Wildonerberg der Hengsberg, Hengstberg und das Schloß Wildon die Hengistburg, Hengsburg genannt worden sey.
- Herwigstorf (Pfarre St. Florian).
- Hizinchdorf, Hizendorf, Hezindorf (Hizendorf im Bez. Großsöding bei Grätz).
- Hirzeg (Hirscheck, Pfarrort u. Gegend im Bezirke Lankowitz bei Boitsberg).
- Hohenpurk (Hohenburg).
- Hollenpach (Pfarre St. Florian).
- Hof (Pfarre Stainz).
- Holnek (Schloß Hollneck b. Landsberg).
- Honichthal (Hönigthal b. Grätz).
- Hornekke, Hornek (Schloß und Bezirk bei Preding).
- Hovesteten (Hofstätten an der Raab im Bezirke Freiberg).
- Jaegerberch, Jaegerperch (Jägerberg, Gegend und Gemeinde im Bezirke Labeck).
- Kalitz (Pfarre St. Florian).



- Kamniz (Waldgegend im Laßnitzthale).
- Krumpach, Crumpach (St. Oswald im Krumbach im Bezirke Sibiswald).
- Kueperge (Pfarre Piber).
- Kukynne (Pfarre Stiffing).
- Kumperge (bei St. Lorenzen am Hengsberg).
- S. Kunegundis (Ecclesia sita in colle juxta civitatem Parischgratz, dem deutschen Orden gehörig, die Kirche am Lech, oder Lechbache zu Grätz).
- Lampretensteten (Lannerstätten, Pfarre St. Nikolai, Bez. Waldschach).
- Lamprechtsteten (Lanpach, Pfarre Stiffing).
- Lantschacherbach (Laschbach im Bezirke Sibiswald).
- S. Laurentii ecclesia juxta Lista (wahrscheinlich St. Lorenzen bei Sibiswald).
- Lautmos (Pfarre St. Florian).
- Lazlawisdorf (Lasselsdorf bei St. Florian).
- Lebern (Pfarre Straßgang).
- Lembsnitz (Pfarre Stainz, St. Stephan bei Stainz, oder die Pfarre in Lemsnitz).
- Leutarn (Pfarre Leibnitz).
- Leutmos (Lautmos).
- Leutschach (Markt Leutschach im Bezirke Trautenburg).
- Leybgast, Liubegast mons (mit Weinbau bei Voitsberg u. Piber).
- Lewenberch.
- Libocha (Liboch im Bez. Lanach).
- Limberch (Schloß Limberg bei Schwanberg).
- Libenz, Libniz castrum (Turris antiqua in castro Leybenz 1219). — Libniza, Libniz (civitas, urbs. „Zuip juxta locum civitatis Libnize“). — Libnize (Marktflecken an d. Laßnitz im Bez. Seckau, Leibnitz).
- Liutaldosdorf.
- Lonch (Lang, Pfarre St. Mathäus in Lang, Bezirk Seckau).
- Lonsnice, Luonzniza, Losnice, Losnitz (Laßnitz Fluß, welcher bei Leibnitz in die Sulm, und vereinigt mit dieser unterhalb Leibnitz in die Mur einfließt).
- Lonsperch (Schloß Deutschlandsberg).
- Losniz (die Laßnitz).
- Lubechendorf (Pfarre Stiffing).
- Ludmeynstorf (Pfarre Stiffing).
- Lunchwiz (Lankowitz, Schloß und Bezirk bei Voitsberg).
- Luttenperch (Schloß und Marktflecken Luttenberg im Bezirke Malleg).
- Lyboch (Liboch).
- Lychekke (Pfarre St. Florian).
- Lybull (Pfarre Stiffen).
- Magersdorf in Marchia (Magersbach, Gegend im Gräzerkreise).
- Macherstorf (Machersdorf in der Pfarre Absthal).
- Marchtrenk (Pfarre Stiffing).
- Makau (Maggau im Bezirke Labeck, Pfarre Wolfsberg).
- S. Margareta juxta Voitsperg (bei der Stadt Voitsberg an der Rainach).
- S. Margareta juxta Wildoniam (St. Margarethen bei Lebring, südlich am Wildonerberge).
- Marin (St. Marein am Pickelbache).
- S. Martini ecclesia ad Strazkang (St. Martin bei Straßgang nächst Grätz).
- Mayrhof, Mairhof (Pfarre Stainz und Mooskirchen).
- Medweinstorf (Pfarre Stiffing).
- Melach (Pfarre Stiffen).
- Meinich (Pfarre Stiffing).
- Mergeinstorf (vielleicht bei Wildon; oder Merkendorf im Bezirke Gleichenberg, Pfarre Trautmannsdorf).
- Mergestorf.



- Merssendorf oder Merchendorf.  
 Meurent.  
 Meussiezze (Pfarre Grätz).  
 Mezendorf (Messendorf im Bez.  
 Liebenau, Pfarre St. Peter bei  
 Grätz).  
 Michelsdorf (Pfarre St. Florian).  
 Mitterdorf (Piber).  
 Mons aridus (Piber).  
 Mons Ducis (Piber).  
 Mons Pulcher (Pf. Hengsberg).  
 Mora, Muora, Muron, Mura,  
 fluvius, Moronova, Mornova  
 (Murfluß).  
 Moskirchen (ecclesia, Mooskir-  
 chen, am Rainachflusse, St. Veit  
 in Mooskirchen, Bezirk Großsö-  
 ding).  
 Mochirnowe und Mukirnowe in  
 Marchia juxta Libniz, Lei-  
 bentz (Muggenau, od. St. Ni-  
 kolaus im Sausale).  
 Muemekka (Pfarre Piber).  
 Mukendorf (Muggendorf in der  
 Pfarre Straden).  
 Murtdorf (Mooskirchen).  
 Murecke, Murekke (Mureck u.  
 Obermureck, Schloß u. Markt-  
 flecken an der Mur).  
 Myrneynstorf (Boggau).  
 Nagutendorf (Mooskirchen).  
 Nazau major, minor (St. Florian).  
 Nazowe, Nazzowe (Nassau im  
 Bezirke Freudenthal oder Ober-  
 mureck).  
 Nezilnpach (S. 861), Nezelin-  
 pach (Nestelbach).  
 Neustift (in der Pfarre St. Veit  
 am Aigen).  
 Neundorf (Mooskirchen, und in  
 der Pfarre Grätz).  
 Neureyt (Stainz).  
 Neustift (Neustift, Gegend des  
 Bezirkes Gösting, und im Bez.  
 Halbenrein).  
 Nidrinhof (in der Gegend von Leib-  
 niz und Sausal: pariter con-  
 tiguum atque adjacens eidem  
 curti nemus Susil — Susel,  
 Sausal S. 970; also ein Ge-  
 höfte hart am alten Sausaler-  
 walde gelegen, und in sloveni-  
 scher Sprache des zehnten Jahr-  
 hund. genannt: Uduleniduor).  
 Niwendorf ze Tubnaz, Tub-  
 netsch.  
 Nogeldorf (Pfarre Mooskirchen).  
 Odelisnitz (vielleicht Disniz,  
 Gegend im Bezirke Horneck,  
 Pfarre Preding).  
 Ortolfsdorf (Pfarre Boggau).  
 Otarnica (wahrscheinlich Otter-  
 niz, Gegend des Bezirkes Wels-  
 bergl im Sulmthale, Pfarre St.  
 Martin).  
 Ottrandsdorf (Pfarre Boggau).  
 Pabrndorf (Pfarre Stiffing).  
 Pableinreut (Pfarre St. Florian).  
 Papenvorst (Pfarre St. Florian).  
 Padeprunne (Badenbrunn im Be-  
 zirke Waldeck, Pfarre St. Ste-  
 phan).  
 Parnekke (Pfarre Mooskirchen).  
 Parschachesdorf.  
 Payrdorf (alte Pfarre Straßgang).  
 Perndorf (Pfarre Grätz).  
 Perntal (Gegend des Geisthales  
 und der Rainach).  
 Perenwanch (Gegend um Piber  
 und das Rainachthal).  
 Pernowe und Bernowe (Wein-  
 gebirgsgegend bei Boitsberg und  
 Piber).  
 Pezmansdorf (Pf. Hengsberg).  
 Piber, Pipera (Piber, Schloß u.  
 Bezirk bei Boitsberg — cum ec-  
 clesia S. Andreae, Parochia  
 in Pyber, Pibertall, Pybertall).  
 Pyberalbe (Alpes, quae vocan-  
 tur).  
 Pirchach (alte Pfarre Straßgang).  
 Poake (Pact im Bezirke Ligist,  
 mit eigener Pfarre St. Martin  
 an der Pact).  
 Poltz (Pfarre Hengsberg).  
 Ponich (Ponikl, Ponigl, im  
 Bez. Neuschloß, Pf. Wundschuh).  
 Ponaykel (Pfarre Hengsberg).  
 Poppendorf (Poppendorf, Schloß  
 bei Gnaz).



- Posinbach, Bosinbach (Weingebirgsgegend bei Voitsberg und Piber).
- Pozendorf in Marchia und Posendorf (wahrscheinl. Pösendorf im Bezirke Horneck, in der Pfarre Preding).
- Prachenreut (Pfarre St. Florian).
- Praytenfeld (Pfarre Wolfsberg).
- Predingen major et minor (Pröding, Marktstellen im Bezirke Horneck).
- Pregarten (Pfarre Hengsberg).
- Preming (vielleicht Prem, Gegend in der Pfarre St. Ruprecht — zu Landsberg gehörig; — oder Premstätten, Schloß und Bezirk bei Grätz).
- Pringe (Pfarre St. Florian).
- Primarespurch (Gränzgegend der Pfarre Piber, S. 1060).
- Primestetten (Premstätten).
- Proskeinsdorf (Prosdorf in der Pfarre S. Kreuz am Waasen).
- Prunne (alte Pfarre Straßgang).
- Puchpach (Pfarre Piber).
- Puebendorf (Pfarre Mooskirchen).
- Püchel in parochia S. Georgii in Stiven.
- Pyrchach (Pfarre Grätz).
- Pyrpaum (Pfarre Straßgang und St. Florian).
- Rachespurch, Rukkerespurch, Rutkerespurch, Forum Ratgersburch (Stadt Radkersburg an der untern Mur).
- Rachiniz (Ragnitz, Gegend im Bezirke Labegg, Pfarre St. Georgen an der Stiffing. — Neußere und innere Ragnitz bei Grätz, Bezirk Commende Lech, Pfarre St. Leonhard).
- Radila, Radelach, Radilach, Radilaha juxta Travam, Raedlach (locus Gegend Radlach am Radlberge, Bez. Sibiswald oder Mährenberg).
- Rahatsch (Pfarre Piber).
- Rakatscha superior, inferior (Pfarre Bogau).
- Radehowe Alpes (an den Södingenbergen).
- Ramatsteten (S. 1043).
- Ramprestetten (S. 1043).
- Ratenpach (Pfarre Grätz und St. Florian).
- Ratfreut (Pfarre St. Florian).
- Rauden (Pfarre Stiffing).
- Rekaych (Pfarre Piber).
- Reinhartsperge (Gegend m. Weinbau bei Voitsberg und Piber).
- Ressendorf.
- Retze (Rezhof bei Leibnitz).
- Reuschniz Villa (wahrscheinlich Reznei im Bez. Seckau, Pfarre Leibnitz).
- Ritzpezleinstorf (Pf. St. Florian).
- Ror superius et inferius (Rohr, Schloß am linken Murufer bei St. Georgen an der Stiffing).
- Rocluch (Waldgränzen b. Leibnitz).
- Rorpach (Rohrbach, wahrscheinlich Gegend b. Maria-Trost b. Grätz).
- Rosekk superior (Pf. Stainz).
- Rosental (Stiffing).
- Rospach (Pfarre Piber).
- Rotenpach.
- Routzendorf, Rucelendorf (Ruzendorf im Gräzkerkreise, zur Herrschaft Landsberg dienstbar).
- Ruelhersdorf (Straßgang).
- Rugerstorf (Pfarre Bogau).
- Rychartsdorf (Pfarre Stiffing).
- Saccach (curia decimalis, im Sagauthale gelegen).
- Sackatal, Sakotal (Thal des Saggauaches im Bez. Sibiswald).
- Schechlach (am Niederschöckl, Pf. St. Veit bei Grätz).
- Schefstal (Schafthal, Bez. Commende Lech in Grätz, Pfarre Maria-Trost).
- Schilchkeni (in der Pf. Stiffing).
- Schilingesdorf (Schillingesdorf, Bez. Commende Lech zu Grätz, Pfarre St. Leonhard).



- Schirndorf (Schirndorf in der Pfarre Absthal).
- Sedinga (rivus).
- Sedinge (villa) Allodium, Sedingen (Großsöding, Schloß und Bezirk bei Mooskirchen an der Rainach).
- Seideynstorf (Pf. Mooskirchen).
- Sein (Pfarre Straßgang).
- Seirsberg (Seiersberg, Gegend der Pfarre Straßgang bei Grätz).
- Sleuntz (Pfarre St. Florian).
- Smilenperch (Schmiernberg, Burgruinen bei Leutschach).
- Stacharn (Pfarre Stiffing).
- Stadeck (Stattedeck, Gegend des Bezirkes Gösting, in der Pfarre St. Veit bei Grätz).
- Staindorf (Pfarre Hengsberg).
- Stalhof villa (Stallhofen, St. Nikolai — ein classischer Boden voll Römersteine).
- Stanegorestorf (Stangersdorf bei Lebring).
- Stang (Stang, im Bez. Frauenthal im Freilande).
- Stankendorf (Pfarre Bogau).
- Starchantgleinz (Pfarre St. Florian).
- Starcharn (Pfarre Stiffing).
- Steinz, Steunz (Marktflecken Stainz — Ecclesia S. Catharinae in Steuntz).
- St. Stephani ecclesia (St. Stephan im Rosenthale im Bezirke Waldeck).
- Stiunitz (Pfarre St. Florian).
- Stiven, Styven, Ecclesia S. Georgii in Styven (Bach Stiffing, bei St. Gorgen an der Stiffing, in die Mur abfließend. — Auch Marktflecken an der Stiffing).
- Straden (Hochstraden) Ztraden.
- Strazdorf (Pfarre Straßgang).
- Stranzkang, Strazkanch, Strazean? Praedium et Ecclesia S. Georgii ad Strazkanch (Straßgang bei Grätz, im Bezirke Eggenberg, St. Maria im Glende).
- Sulba, Sulpa J. 861 (Rakaniz) sicut Sulpa et Luonzniza de alpibus fluunt, fluvius Sulba dictus (Sulm, Schwarzsulm, Fluß, entspringend aus den Schwambergeralpen, und unterhalb Leibnitz sich mit der Mur vereinigend).
- Sulza, Sulz, Sultz (Sulz im Bez. Landsberg. — Großsulz und Kleinsulz an der Mur, im Bezirke Neuschloß).
- Susel (St. Nikolaus im Sausal).
- Svezzentelr (Pf. St. Florian).
- Swabstorf (Pfarre Stiffing).
- Swannenberch (Schloß Schwannberg, J. 1246).
- Swarza (praedium in Marchia juxta Libeniz in loco, qui dicitur Swarza).
- Sybenarn (Stiffing).
- Sybing (Pfarre Bogau).
- Sybotendorf (Pfarre Stiffing).
- Ze Talach (vielleicht: Tulach, Pfarre Piber).
- Tegneunstorf (Stiffing).
- Teleyrn (Pfarre Piber).
- Telinmons (Hügel, wo Weinberge waren bei Boitsberg und Piber).
- Teukwitz, Tewkwitz aqua — (Deigitsch, ein Bach, südlich von Köflach, welcher bei Geisfeld in die Rainach fällt).
- Thamatzleynstorf (Pfarre St. Florian).
- Tirbschen (Pfarre Stiffing).
- Tivina (vielleicht Stiffing oder Tiefenbachel bei Lankowitz?).
- Tobel inferior et superior —
- Tobel, Ecclesia (Dobel, Gegend und Pfarre Maria in Dobel, im Bezirke Lanach).
- Toblekke.
- Tolta (Pfarre Stiffing).
- Tregusse (Pfarre Piber).
- Tremendorf.
- Tubach (Pfarre Stiffing).



- Tulach (Pfarre Piber).  
 Tulmaetz (Ober- und Unter-  
 Tilmitsch im Bezirke Seckau,  
 in der Pfarre Leibnitz).  
 Turna (Pfarre Stiffen).  
 Uduleniduor (die slovenische Be-  
 nennung von Niederhof, oder  
 Nidrinhof, am alten großen  
 Sausalerforste, nach der oben  
 angegebenen urkundlichen Aus-  
 sage).  
 Ungerdorf (Pfarre Mooskirchen).  
 Uraundorf (Pfarre St. Florian).  
 Ureidorf (Pfarre St. Florian).  
 Valles dulces? (Sehr wahrschein-  
 lich nicht richtig geschrieben im  
 Abdrucke des Salzburger-Diplo-  
 mes. Schwerlich Hönigthal im  
 Bezirke Lech, Pf. Eckersdorf).  
 Vallis (De valle — Thal, Ober-  
 thal, Schloß und Herrschaft im  
 Bezirke Gösting. Unterthal,  
 Ruine des alten Schlosses).  
 Veling (Pfarre Grätz).  
 Velkis, Velkus (Fölgitsch, Ge-  
 gend des Bezirkes Waasen, Pf.  
 S. Kreuz am linken Murufer).  
 Vellkheis minus et majus (Pf.  
 Stiffing).  
 Veltkirchen (Feldkirchen b. Grätz,  
 Bezirk Eggenberg, eigene Pfarre  
 Johann Baptist).  
 Viehoven (Pfarre Piber).  
 Vocher (Pfarre St. Florian).  
 Vogan Parochia (St. Veit im  
 Vogau).  
 Vohir (Waldgegend im Laßnitz-  
 thale).  
 Vokir (wahrscheinlich Vochea  
 bei Wildbach und Deutschlands-  
 berg. Auch ein Bächlein).  
 Vorst inferior superior (alte  
 Pfarre Straßgang).  
 Vottsperch (Castrum, Schloßruin-  
 en beim Städtchen Voitsberg  
 an der Rainach).  
 Wacherein, Wagram, Wagrarm  
 (Wagram, Bezirk Eggenberg).  
 Wageinspach (Pfarre Grätz).  
 Waldek, Waldekke (Schloß und  
 Bezirk Waldeck).  
 Wasen (Schloß, Herrschaft und  
 Bezirk).  
 Weitendorf (Pfarre Hengsberg).  
 Weiting (Pfarre Stiffing).  
 Weizeneck (Weisseneck, Schloß  
 und Herrschaft am linken Mur-  
 ufer, oberhalb Wildon).  
 Wercelsdorf, Wetzlynstorf (We-  
 zelsdorf im Bezirke Labeck).  
 Werendorf (Werndorf, Gegend  
 in der Pfarre Wundschuh, Be-  
 zirk Neuschloß).  
 Werse (Wernsee).  
 Widinge (Pfarre Hengsberg).  
 Willebrechstorf (Willersdorf in  
 der Pfarre Radigund).  
 Wilpach (Schloß Wilbach).  
 Windorf.  
 Witenswald (vielleicht der ehe-  
 malige Name von Sibiswald?).  
 Wolfesperch (Wolfsberg, Ge-  
 gend im Bezirke Labeck, und Pf.  
 St. Dionysen in Wolfsberg).  
 Wolvoldisdorf.  
 Wulfingensdorf.  
 Wurzin, Wurzingen (Würzing,  
 Gegend des Bez. Waasen).  
 Ybanswalde (Markt Sibiswald).  
 Zebern (Pfarre St. Florian).  
 Zederniz (Gegend des Bezirkes  
 Piber).  
 Zedlach.  
 Zedlarn (Pfarre Straßgang).  
 Zeltiup (St. Florian).  
 Zesmansperge (Pfarre Grätz).  
 Zesmestorf.  
 Zesmeynstorf (Pfarre Stiffing).  
 Zirkenst (Pfarre Stainz).  
 Zuip, Zuib — „ad Sulpam civi-  
 tatem Zuip vocatam, cum om-  
 nibus juste ad eam pertinen-  
 tibus, cum quercetis, et cam-  
 pis, sicut illa fossa, quae in-  
 cipit de Muora et tendit usque  
 ad Luonznizam, et ut Luon-  
 zniza et Sulpa de alpibus flu-  
 unt, quidquid inter duas al-



pes habemus; (J. 890 u. 970)  
et ad civitatem Zuip (Ziub),  
quae modo suis colonis po-  
sessa inhabitatur, quidquid  
in ea nostrae potestatis vel  
regiminis esse deprehenditur,

atque juxta Situm locum ci-  
vitatatis Lipniza vocatum <sup>1)</sup>.“  
Zwering (Pfarre Hengsberg).  
Zwerndorf (Pfarre Hengsberg).  
Zynt (Pfarre Bogau).

Als Grafen dieses großen Hengestgaves urkundlich bekannt sind folgende: Markgraf Markward, Graf von Mürzthal und Eppenstein, J. 970. Markgraf Arnold II., Graf von Lambach, Wels und Pütten, J. 1043. Gottfried, dessen Sohn, J. 1042, 1045; und Ottokar V., Graf von Steier und im Traungau, seit dem J. 1056 Markgraf der obern Karantenermark. Jedoch fast bei allen diesen fließt der gaugräfliche Ambacht mit der Markgrafenwürde zusammen. In den Thälern der Sulm und Laßnitz finden wir zwischen den Jahren 1000 und 1041 ein Grafengeschlecht mit dem vorherrschenden Namen der Wilhelme begütert, und zugleich als Schirmvögte salzburgischer Kirchengüter daselbst. — Dieses führt auf die Vermuthung, daß jenes Edelgeschlecht (ungewiß, ob eines und dasselbe mit den Grafen an der Saan, und zu Friesach und Zeltschach?) auch Antheil am gaugräflichen Ambachte, vielleicht in dem Untergau an der Sulm und Laßnitz des großen Hengestgaves getragen habe.

Gleicherweise ungefähr von dem Jahre 1070 bis 1124 finden wir die Nachkommen der Markgrafen an der Saan, der Grafen von Weimar und Drlamünde, Poppo Starchand, Ulrich und Berigand am Radelgebirge begütert, so wie den Grafen Askwin (J. 1041 — 1060) den Schirmvogten der kirchlichen Institute zu Gurf. — Nicht unwahrscheinlich ist Einer von diesen, eben beim Erlöschen der Gauenverfassung, nach den Wilhelmen, im gräflichen Ambachte des Untergaves an der Sackau oder Saggau, Sulm und Laßnitz gefolgt? Die um Cibiswald begüterten Edeln von Witenwald, Graf Weriant und Rudolph, fallen gleichfalls schon in die Auflösungsperiode der Gaue <sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> *Juvavia*, Anhang. p. 95. 114. 187. 323 — 324. 232. 239. 246. 251. Die Ueberbleibsel einer uralten Stadt, wahrscheinlich Sulp, Sulm, Solva genannt? und unterhalb Leibnitz, bei Wagna, nahe an der Mündung der vereinigten Flüsse Laßnitz und Sulm in die Mur gelegen.

<sup>2)</sup> *Juvavia*, p. 187. 223 — 224. 246. 250. 251. 253. 282. — *Monument. Boic. XXIX. I. 76.*